



Erasmus an der Università degli studi di Salerno

Nach meinem Abi war ich bereits im Ausland (Frankreich), was eine so wunderschöne Erfahrung war, dass ich unbedingt Erasmus machen wollte. Als Vorbereitung war ich beim Erasmus-Koordinator meines Studienfaches, um mich beraten zu lassen, wo es sich gut studieren lässt. Aber eigentlich wusste ich schon vorher: Ich möchte nach Italien! Am liebsten nach Salerno. Erstwahl war jedoch Bologna, da mich jegliche Freunde und Bekannte dazu überredet hatten. Als ich las, ich bekomme meinen Zweitwunsch Salerno, war ich erleichtert und glücklich. Ja, man muss ein Motivationsschreiben verfassen, ein paar Dokumente ausfüllen, Unterschriften besorgen und sich mit der Website der Gastuniversität auseinandersetzen, aber dafür, dass man dann an so einem herrlichen Ort studieren darf, war das ein kleiner Aufwand. Ich hatte mich auf süditalienisches Planungschaos vorbereitet, wurde jedoch positiv überrascht. Eine sehr übersichtlich gestaltete „Anleitung“ für ein Erasmus in Salerno hat jegliche meiner anfänglichen Fragen beantwortet. Vor Ort war das International Office vielleicht nicht immer perfekt organisiert, jedoch hatte ich aufgrund deren Offenheit das Gefühl, dass ich mich mit allen möglichen Problemen und Fragen an sie wenden könnte.

Tipp des International Office und der Erasmus Studierenden Organisationen (ESN u. AEGEE) war nicht auf dem Campus im Studierendenwohnheim zu leben, sondern in der Innenstadt. Denn die Uni liegt außerhalb der Stadt in einem kleineren Ort (Fisciano) circa 25 Min. mit dem Bus entfernt.

Ab und an war es etwas nervig extra mit dem Bus nach Fisciano zu fahren, jedoch war es halb so wild, da das mir prophezeite süditalienische Verkehrschaos ausblieb und die Busse kamen. Nicht immer pünktlich, aber irgendeiner der drei möglichen Busse kam immer nach ein paar Minuten. Ich habe in Süditalien definitiv gelernt mich nicht über jede Kleinigkeit aufzuregen und zu entschleunigen. (Der Bus ist fünf Minuten zu spät? – Super! Fünf Minuten länger in der Sonne an der frischen Luft!)



Università degli studi di Salerno inmitten grüner Berge

Ich habe mir bereits im Voraus eine Wg im Zentrum Salernos gesucht. Die meisten fahren jedoch hin, buchen ein paar Nächte in der Jugendherberge und suchen sich dann etwas. Dabei bekommt man Hilfe von ESN und AEGEE, findet dann jedoch meist eine der Erasmus-Wohnungen, die nicht unbedingt die schönsten und günstigsten sind. Meine Wg (3er Wg mit 2 Italienerinnen, 285€ warm) habe ich über subito.it gefunden, wobei ich anmerken muss, dass man dazu Italienisch sprechen muss, da die Vermieter meist nur auf Italienisch am Telefon zu erreichen waren. Meine WG war quasi mitten im Zentrum und einen Katzensprung vom Meer entfernt. So hatte ich alles was man braucht in höchstens sieben Minuten Fußweg entfernt.

Leider musste ich alle Kurse meines ersten Learning Agreements ändern, da das Vorlesungsverzeichnis für das neue Semester in Salerno erst kurz vor Beginn eines Semesters veröffentlicht wird. Bei der Wahl der neuen Kurse und der Orientierung auf dem Campus hat mir mein italienischer Tutor (spricht auch Deutsch) sehr geholfen, worüber ich wirklich froh war. Theoretisch hätte ich jeden Kurs an jeglicher Fakultät belegen dürfen. Da für mein Deutschstudium nur drei passende Kurse angeboten wurden, besuchte ich aus Interesse noch andere Kurse meiner Fakultät. Mein B2 Italienischkurs hat mir sehr gut gefallen, da die Professorin sehr gut unterrichtet hat und wir im Gegensatz zu A1/A2 nur ein kleiner Kurs waren und wir somit viel besser lernen konnten. Die Kurse waren vom Inhalt alle interessant, jedoch habe ich meine gewohnten Seminare aus Deutschland ein wenig vermisst: Denn in Italien finden Uni-Kurse hauptsächlich frontal als Vorlesung statt. Raum für Diskussionen und Teilnahme wird den Studierenden wenig gegeben. Die italienischen Studierenden schreiben fleißig mit und lernen noch fleißiger wochenlang für die Prüfungen. In Italien werden alle Kurse mit einer Prüfungsleistung abgeschlossen, die fast immer aus einer mündlichen Prüfung – manchmal in Kombination mit einer schriftlichen Prüfung – besteht. Eine der Professorinnen ist mir entgegengekommen, sodass ich in Literaturwissenschaften eine Hausarbeit schreiben durfte.

Salerno ist eine gemütliche und herzliche Stadt inmitten einer malerischen Landschaft! Ich habe mich in diese Region verliebt und könnte stundenlang davon erzählen. Das aufregendste Partyleben für Studierende mag Salerno vielleicht nicht bieten (außer bei ESN Parties oder in Neapel), dafür wird Dolce Vita großgeschrieben. Tagsüber geht man auch im Winter bei schönstem Sonnenwetter am kilometerlangen Lungomare spazieren, isst Eis unter Palmen, trinkt Espresso mit seinen Freunden, schlendert über die Einkaufsstraße, genießt köstliches italienisches Essen (Salerno liegt inmitten der Pizza-/Mozzarella-/immer frisches regionales Gemüse/Zitronen-Region!), schaut den Sonnenuntergang vom Stadtstrand und lässt den Abend bei einem Glas Vino in einer der kleinen Bars in der Altstadt ausklingen. Salerno hat alles was einen glücklich macht und sollte einem doch einmal das aufregende Großstadtfieber packen ist man ganz schnell in Neapel. Zur Gemeinde Salerno gehört im Norden die traumhafte Amalfiküste, die man problemlos mit Bussen und Booten erkunden kann und wo man in das



herrlich kitschige Winterbeleuchtung



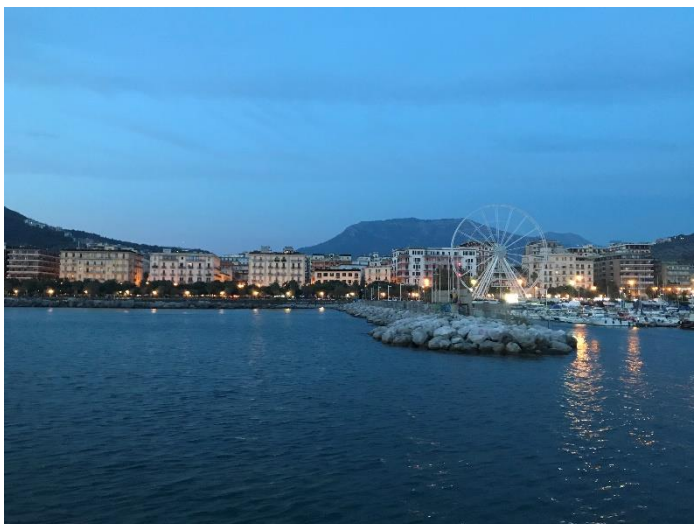
Blick auf den Porto von Salerno vom Castello d'Arechi aus

klare und türkise Wasser hüpfen kann. Neben den kleinen Buchten sollte man sich auf keinen Fall die Wanderwege der Amalfiküste entgehen lassen! An den weiten Sandstränden südlich von Salerno kann man auch hervorragend ein Buch lesen und schwimmen. Geschichts- und Kulturfreaks können ihr Herz bei einem Besuch des Vesuvs, von Pompei, von Ercolano, von Caserta und von Paestum zum Hüpfen bringen.



Positano - Amalfiküste

In der Uni habe ich ein paar ItalienerInnen kennengelernt, was zu Beginn jedoch relativ schwer war, auch da die meisten italienischen Studierenden bei ihren Eltern außerhalb oder im Studierendenwohnheim der Uni und nicht im Zentrum leben. Da ich schon vorher Italienisch sprechen konnte, habe ich nach einiger Zeit auch in der Uni außerhalb der Erasmus-Welt Freunde gefunden. In meiner Freizeit habe ich außerdem in einem Popchor (CoroPop di Salerno) gesungen, denn ich studiere zuhause Deutsch und Musik. Dank des CoroPops habe ich ganz viel erlebt (Fernsehauftritt in Rom, durfte mit meiner Geige in einer Tango-Band mitspielen, Konzerte, köstliches Essen) und auch wunderbare Leute kennengelernt, die mit mir nur auf Italienisch quatschen. Bei Pizza und Vino wurde nach den vielen Proben mein Italienisch immer besser und besser und mir wurde sogar ein bisschen Dialekt beigebracht.



Blick auf Salerno vom Boot aus

Ich war sehr traurig, all meine neuen Freunde in Salerno und das schöne sonnige italienische Leben (fürs Erste – man weiß nie) hinter mir lassen zu müssen. Aber ich weiß, dass ich wann immer ich möchte wieder zurückkommen kann und mit offenen Armen empfangen werde. Denn Süditaliener sind unfassbar herzlich und ich bin jetzt glücklicher Teil einer großen süditalienischen Chorfamilie.

Ich würde immer wieder Erasmus machen! Dank Erasmus habe ich jetzt in ganz Europa und sogar darüber hinaus neue Freunde gefunden und freue mich schon darauf, diese zu besuchen!